

PROGRAMMANLEITUNG ZU STOTAX DEÜV 3

Stand 09.03.2010

Schnellübersicht: Was ist bei Stotax DEÜV 3 zu tun?

Einmalig vor dem ersten Versand

- Geben Sie die E-Mail-Versanddaten ein und versenden Sie eine Test-E-Mail an sich selbst → S. 3
- Beantragen Sie ein neues Zertifikat bei dem ITSG TrustCenter, das derzeit ca. 60 € kostet. → S. 6
- Lesen Sie nach ca. einer Woche die Antwort-E-Mail des ITSG TrustCenters mit dem bestätigten Zertifikat ein. → S. 7
- Setzen Sie das Importverzeichnis auf das Exportverzeichnis Ihres Lohnprogramms. → S. 8

Nun ist Stotax DEÜV 3 bereit für den Praxiseinsatz.

Im laufenden Betrieb

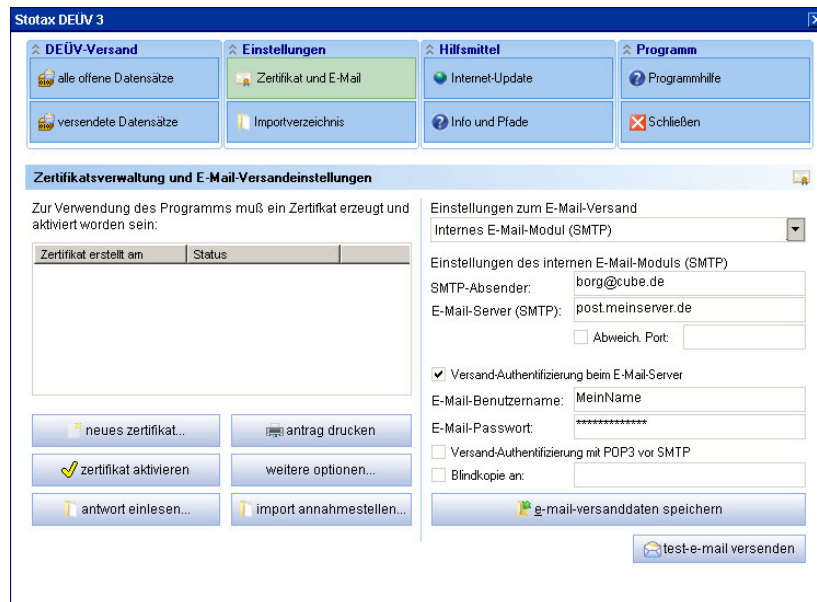
- Exportieren Sie die SV/Elena-Meldungen, Beitragsnachweise usw. aus Ihrem Entgeltabrechnungsprogramm. → S. 9
- Starten Sie Stotax DEÜV 3, das beim Start die neuen Dateien im Importverzeichnis in seine Datenbank übernimmt. → S. 9
- Versenden Sie die Datensätze. → S. 10

Inhalt:

I. E-Mail-Einstellungen	3
II. Zertifikatsverwaltung	6
III. Importverzeichnis	8
IV. DEÜV-Versand	9
V. Rückmeldungen der Annahmestellen an Arbeitgeber	11
VI. Internet-Update	12
VII. Info und Pfade	13
VIII. Ein- und Ausfuhrbestimmungen	15
IX. FAQ im Internet	15
X. Probleme und Lösungen	16
1. Programmstart mit einer DB-Fehlermeldung oder unvollständiger Dialogmaske	16
2. Die Test-E-Mail wird versendet, aber eine E-Mail mit Nutzdaten nicht	18
3. Die Stammdaten der Datenannahmestellen sind unvollständig	19
4. Eine Rückmeldung einer Datenannahmestelle kann nicht entschlüsselt werden	20

I. E-Mail-Einstellungen

Sie finden die E-Mail-Einstellungen in der Rubrik »Einstellungen« unter dem Punkt »Zertifikat und E-Mail« in der rechten Spalte.



In dieser Eingabemaske konfigurieren Sie zunächst in der rechten Spalte das E-Mail-Modul. Sie sollten nach Möglichkeit die E-Mails mit dem internen E-Mail-Modul direkt aus Stotax DEÜV 3 abschicken und nicht Outlook als das externe Standard-E-Mail-Programm verwenden. Das Auswertungsprogramm in den Datenannahmestellen akzeptiert nur E-Mails in einem sehr eingeschränkten Format (nur Text, keine Visitenkartenanhänge oder Ähnliches). Von daher empfehlen wir die Verwendung des internen E-Mail-Moduls, das diese Art von E-Mails immer automatisch erzeugt. Zur Konfiguration geben Sie bitte die Adresse Ihres SMTP-E-Mail-Servers ein sowie ggf. Benutzername und Passwort, falls eine Versand-Authentifizierung bei Ihrem Mail-Server notwendig ist. Speichern Sie dann Ihre Eingaben, und Stotax DEÜV 3 ist in der Lage, die notwendigen E-Mails zu versenden.

Zur Sicherheit sollten Sie nach dem Speichern der Einstellungen eine **Test-E-Mail versenden**. Diese wird an Ihre E-Mail-Adresse geschickt. Fahren Sie bitte nicht fort, bevor nicht das Versenden der Test-E-Mail funktioniert.

Im Einzelnen haben Sie die folgenden Optionen:

Einstellungen zum
E-Mail-Versand

Es gibt prinzipiell drei E-Mail-Versandarten:

Internes E-Mail-Modus (SMTP)

In diesem Fall wird die E-Mail direkt aus Stotax DEÜV 3 heraus versendet, Ihr normales E-Mail-Programm wird zum Versand nicht benutzt.

Externes Standard-E-Mail-Programm

Wenn Sie diese Option auswählen, wird die E-Mail an Ihr normales E-Mail-Programm - i.d.R. Outlook - übergeben, sofern dieses die Übergabe mit Anhängen unterstützt. In Ihrem E-Mail-Pro-

gramm schicken Sie die E-Mail unverändert ab. Dabei muss der Nur-Text-Modus im E-Mail-Programm (also nicht RTF oder HTML) eingestellt sein, und es dürfen keine weitere Anhänge (also keine Visitenkarten, Hinweistexte etc.) zu den Datensatzdateien als Anhänge hinzugefügt werden. Das Annahmeprogramm der Annahmestellen akzeptiert keine Formatabweichungen. Leider unterstützen auch nicht alle E-Mail-Programme den Import aus Fremdprogrammen.

Dateiexport / Manueller Versand

Wenn die beiden vorherigen Versandmethoden fehlschlagen, können Sie die zu versendenden Dateien in ein beliebiges Export-Verzeichnis speichern. Dort finden Sie dann auch eine Datei mit einer genauen Anweisung, wie Sie manuell eine E-Mail aufbauen müssen, damit sie vom TrustCenter oder der Datenannahmestelle akzeptiert wird.

Externes Outlook mit Extended MAPI

Mit dieser Option wird die E-Mail direkt über Outlook versendet. Dabei muss Outlook auf Ihrem Computer installiert und als Standard-E-Mail-Programm hinterlegt sein. Ein anderes Standard-E-Mail-Programm bzw. Outlook Express genügen hierfür nicht. Die Besonderheit gegenüber der Option »Externes Standard-E-Mail-Programm« besteht darin, dass die E-Mails über Extended MAPI und dabei direkt ohne weitere Einzel-Sicherheitsnachfragen versendet werden.

SMTP-Absender

Wenn Sie sich dafür entschieden haben, die E-Mails über das in Stotax DEÜV 3 eingebaute E-Mail-Modul zu versenden, sind die weiteren Eingabefelder auszufüllen. Beim SMTP-Absender geben Sie Ihre E-Mail-Adresse an. Die Bestätigungs- bzw. Antwort-E-Mails der Datenannahmestellen und des TrustCenters gehen an diese E-Mail-Adresse. Sie können jene dann mit Ihrem gewohnten E-Mail-Programm abrufen. (Stotax DEÜV 3 eignet sich nur zum Versand von E-Mails, nicht zum Abrufen von eingehenden Nachrichten.)

E-Mail-Server

Geben Sie hier die Adresse Ihres SMTP-Servers (»Postausgangsserver«) ein. Wenn Sie die SMTP-Server-Adresse Ihres Internet-Providers nicht kennen, schauen Sie in Ihren Vertragsunterlagen nach oder wenden Sie sich an den entsprechenden Kundenservice. Falls ein SMTP-Server (wie bei T-Online) aufpreispflichtig ist, steht Ihnen die Möglichkeit der Verwendung des Standard-E-Mail-Programms offen oder die Einrichtung eines E-Mail-Kontos bei einem kostenlosen SMTP-E-Mail-Provider.

Abweichender Port

Stotax DEÜV 3 versendet die E-Mails über den Port 25, dem Standard-Port für SMTP-Server. Dies wird in nahezu allen Fällen die richtige Lösung sein. Lediglich wenn Ihr Administrator oder Provider diesen Port gesperrt hat, benötigen Sie die Eingabe eines abweichenden Ports, die Sie hier vornehmen können.

Versand-Authentifi-

Etliche SMTP-Server verlangen eine Passwort-Authentifizierung,

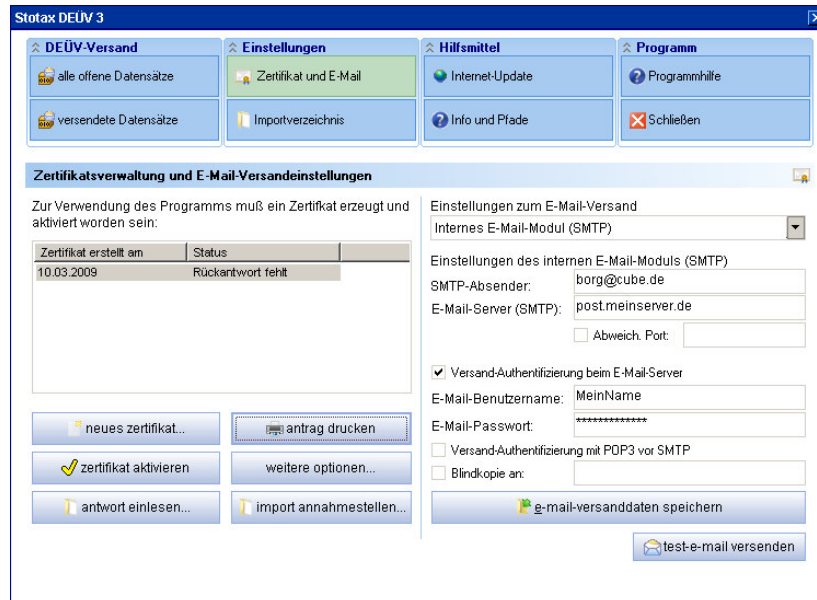
zierung	damit Fremde keine E-Mails über sie abschicken können. Falls Ihr Server-Betreiber dies verlangt, können Sie die Authentifizierung aktivieren und den Benutzernamen und das Passwort eingeben.
POP3 vor SMTP	Eine ältere Methode der Versandauthentifizierung, die »POP3 vor SMTP« genannt wird, sieht vor, zunächst über das POP3-Protokoll eine Verbindung aufzubauen, bei der die Authentifizierung erfolgt; im eigentlichen SMTP-Verfahren findet dann keine Passwortüberprüfung mehr statt. Falls Ihr Provider dieses Verfahren einsetzt, können Sie es hier aktivieren.
Blindkopie an	Falls Sie zur Versandkontrolle zusätzlich eine Kopie der E-Mails an die Annahmestellen an ein anderes Postfach wünschen, können Sie diese Funktion aktivieren und die gewünschte E-Mailadresse angeben.

Sobald Sie die E-Mail-Angaben hinterlegt haben, **speichern** Sie sie ab.

Wenn Sie bei der Einrichtung des E-Mail-Versands auf Probleme stoßen, sehen Sie bitte zunächst im FAQ-Bereich unserer Internet-Seiten nach. Die Anleitung hierzu finden Sie auf Seite 15.

II. Zertifikatsverwaltung

Nach der Einstellung des E-Mail-Versands können Sie von Stotax DEÜV 3 ein Verschlüsselungszertifikat erzeugen lassen. Für das SV-Datenaustauschverfahren ist eine verschlüsselte Übermittlung vorgeschrieben.



- neues zertifikat** Über diesen Button können Sie ein neues Zertifikat erzeugen. Dieses wird nach der Erzeugung per E-Mail an das ITSG Trust-Center versendet, damit es dort bestätigt und aufgenommen wird. Zusätzlich müssen Sie den Antrag ausdrucken, den Sie dann unterschrieben und mit der Kopie eines Ausweispapiers per Fax oder Post an die ITSG versenden können.
- antrag drucken** Wenn Sie den Zertifikatsantrag erneut drucken möchten, können Sie dies über diese Schaltfläche starten.
- zertifikat aktivieren** Wenn Sie – insb. nach Zeitablauf des ersten Zertifikats – ein neues Zertifikat haben, können Sie mit Hilfe dieser Schaltfläche das gewünschte Zertifikat aktivieren.
- weitere optionen – p10-datei speichern** In seltenen Fällen kommt eine abgesendete E-Mail nicht beim TrustCenter an, und das TrustCenter fordert Sie auf, die p10-Datei noch einmal manuell zu senden. In diesen Fällen können Sie mit diesem Menüpunkt die p10-Datei speichern, um sie dann als Dateianhang manuell über Ihr normales E-Mail-Programm zu verschicken.
- weitere optionen – widerrufen & löschen** Klicken Sie hier, um ein Zertifikat oder einen Zertifikatsantrag zu löschen. Achtung: Danach ist es wirklich gelöscht und kann nicht wiederhergestellt werden!

weitere optionen – zertifikat exportieren	Sie können ein Zertifikat exportieren, um es z.B. in eine andere Installation von Stotax DEÜV 3 einzulesen. Sie sollten dabei darauf achten, dass Sie Zertifikate nur zwischen zwei aktuellen Programmversionen austauschen. Das Austauschformat ist auch kompatibel mit dem Exportformat von stv.DEÜV 2 (2048 Bit PKCS-Zertifikate) in Stotax Gehalt und Lohn.
weitere optionen – zertifikat importieren	Mit dieser Funktion können Sie ein zuvor exportiertes Zertifikat wieder importieren. Um ein importiertes Zertifikat zu verwenden, müssen Sie es zuvor noch aktivieren.
antwort einlesen	Wenn Sie Ihr Verschlüsselungszertifikat an das ITSG TrustCenter geschickt haben, bekommen Sie nach einigen Tagen eine Antwort-E-Mail, in der das bestätigte Zertifikat enthalten ist. Speichern Sie diesen E-Mail-Anhang auf der Festplatte und klicken Sie auf diese Schaltfläche, um dann die Antwortdatei mit dem Namen »<Betriebsnummer>.p7c« einzulesen.
import annahmestellen	Die Daten der Annahmestellen werden mit Stotax DEÜV 3 ausgeliefert und ggf. über Service Packs aktualisiert. Wenn Sie die Daten manuell einspielen möchten und dazu eine aktuelle AGV-Datei für das PKCS-Verfahren haben, können Sie sie über diese Schaltfläche einlesen.

III. Importverzeichnis

Vor dem Versenden der SV-Meldungen oder Beitragsnachweise geben Sie in der Rubrik »Einstellungen« unter »Importverzeichnis« noch das Datenübergabeverzeichnis an.



Das Datenübergabeverzeichnis müssen Sie sowohl in Ihrem Lohnabrechnungsprogramm als Exportverzeichnis eingestellt haben als auch hier in Stotax DEÜV 3 als Datenübergabeverzeichnis. Stotax DEÜV 3 prüft bei jedem Programmstart, ob in dem angegebenen Verzeichnis Datenpakete mit SV-Meldungen bzw. Beitragsnachweisen liegen. Falls ja, werden diese Dateien in die Datenbank von Stotax DEÜV 3 importiert und aus dem Übergabeverzeichnis gelöscht und stehen damit für den DEÜV-Versand bereit.

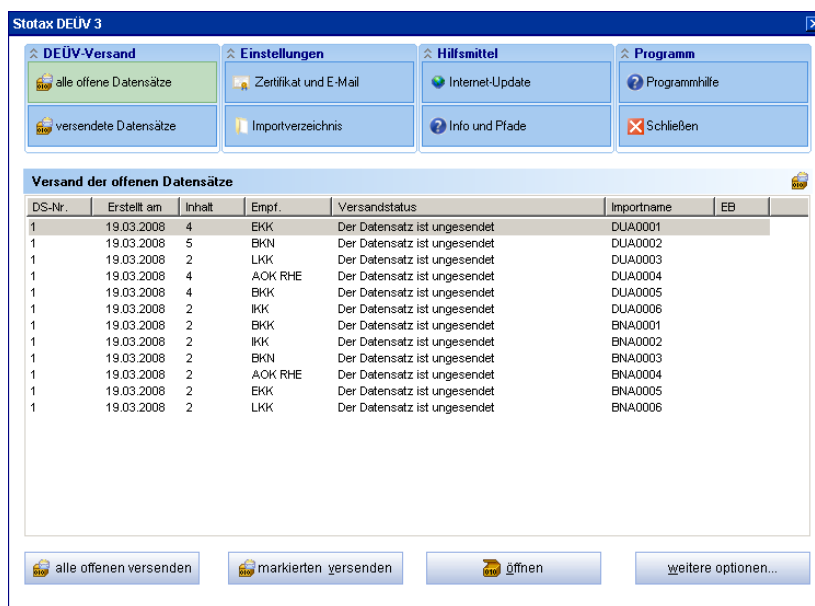
Stotax DEÜV 3 verwaltet also die zu versendenden und versendeten Datensätze in einer echten Datenbank und nicht in einer Verzeichnisstruktur.

Falls Sie z.B. bei Problemen beim Datenimport prüfen möchten, wie der Importlauf Schritt für Schritt abgelaufen ist, können Sie sich vom letzten Programmstart das **Importprotokoll anzeigen** lassen. Ältere Importprotokolle werden nicht gespeichert.

Seit Anfang 2009 werden zudem in bestimmten Fällen von den Annahmestellen verschlüsselte E-Mails an die Arbeitgeber versendet. Dabei handelt es sich i.d.R. um die Rückübermittlung von neu vergebenen Sozialversicherungsnummern, wenn zuvor ein Arbeitnehmer ohne SV-Nummer angemeldet wurde. Diese Dateien können in Stotax DEÜV 3 entschlüsselt und dem Entgeltabrechnungsprogramm in dem hier angegebenen **Rückübergabeverzeichnis** zur Verfügung gestellt werden.

IV. DEÜV-Versand

In der Rubrik »DEÜV-Versand« unter »alle offenen Datensätze« können Sie die zuvor importierten Datensätze versenden.



Dazu exportieren Sie zunächst die Datensätze aus Ihrem Entgeltabrechnungsprogramm wie im Handbuch des Entgeltabrechnungsprogramms beschrieben. Starten Sie dann Stotax DEÜV 3, das beim Startvorgang die neuen Datensätze im Importverzeichnis in seine Datenbank übernimmt und als ungesendet ausweist.

Stotax DEÜV 3 kann Datensätze der folgenden Verfahren importieren und versenden:

- SV-Meldungen
- Beitragsnachweise (auch im Zahlstellen-Verfahren)
- Beitragserhebungen
- Elena-Meldungen
- AAG-Erstattungsanträge

In der Spalte »DS-Nr.« steht die laufende Dateifolgenummer des Datensatzes und in »erstellt am« das Erstellungsdatum. Aus der Spalte »Inhalt« können Sie die Anzahl der enthaltenen Datenblöcke entnehmen, wobei der Informationsblock DSKO immer auch mitgezählt wird. Im Weiteren wird in »Empf.« die Empfänger-Kassenart angezeigt, und im »Versandstatus« sehen Sie, ob der Datensatz bereits versendet wurde. In der Spalte »Importname« steht der Dateiname, mit dem der Datensatz aus Ihrem Entgeltabrechnungsprogramm importiert wurde; der erste Buchstabe, der das Echt- oder Testverfahren kennzeichnet, wird dabei weggelassen, da diese Kennung automatisch von Stotax DEÜV 3 beim Versand gesetzt wird.

In der Spalte »EB« können Sie über die Schaltfläche »weitere optionen - empfangsbestätigung für datensatz ja/nein« einen Merker setzen, ob Sie für den versendeten Datensatz eine Empfangsbestätigung erhalten haben. Diese manuelle Markierung ist für das Versandverfahren ohne Bedeutung und dient Ihnen lediglich als »Kontrollhäkchen«.

Über die Schaltfläche **»alle offenen versenden«** starten Sie den Versand aller Datensätze, deren Versandstatus als ungesendet angegeben ist. Die Datensätze der SV-Meldungen, Beitragsnachweise bzw. Beitragserhebungen werden in mehreren E-Mails hintereinander versendet. (Bei Auswahl der E-Mail-Versandoption **»Dateiexport/Manueller Versand«** ist die Schaltfläche nicht auswählbar, weil die Versandoption manuelles Eingreifen erfordert.)

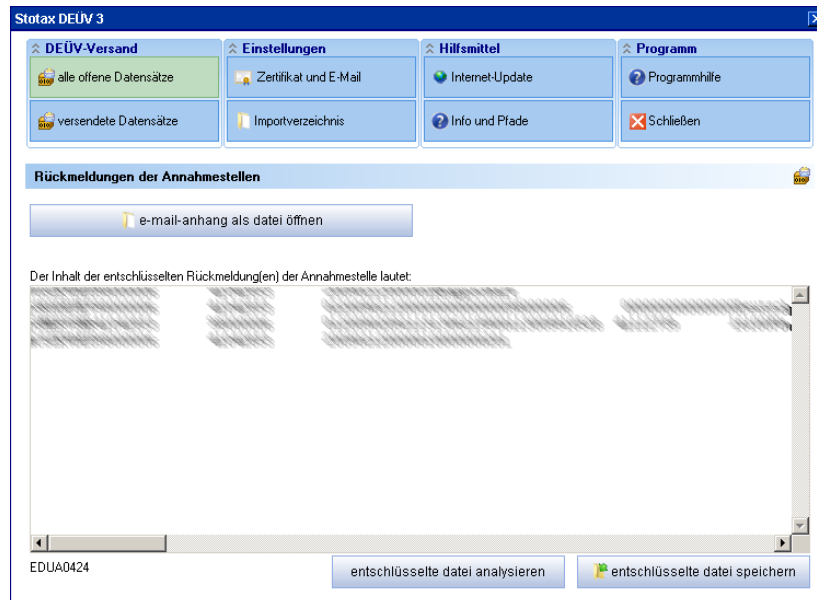
Nur den aktuell markierten Datensatz versenden Sie über die Schaltfläche **»markierten versenden«**.

Mit der Schaltfläche **»öffnen«** können Sie sich den Inhalt des markierten Datensatzes ansehen. Zudem können Sie auch die Dateifolgenummer ändern. Sie sollten dies nur tun, wenn Sie mit dem DEÜV-Verfahren vertraut sind und sich ggf. mit der Datenannahmestelle abgesprochen haben. Im Regelfall versenden Sie die Datensätze immer mit der vom Entgelt-abrechnungsprogramm vorgelegten Dateifolgenummer.

Als **weitere Optionen** stehen Ihnen ein **Dateibackup**, das den ausgewählten Datensatz als normale Textdatei speichert, und die Option, manuell den **ausgewählten Datensatz als abgeben zu markieren**, zur Verfügung.

V. Rückmeldungen der Annahmestellen an Arbeitgeber

Seit Anfang 2009 versenden die Annahmestellen auch verschlüsselte E-Mails an die Arbeitgeber zurück, um diese z.B. über neu vergebene SV-Nummern zu informieren. Die Programmfunktion zum Entschlüsseln dieser E-Mails finden Sie über die Schaltfläche »weitere optionen« auf den Dialogmasken der Rubrik »DEÜV-Versand«, die einen Menüeintrag »rückmeldungen der annahmestellen« enthält.



Wenn Sie eine E-Mail einer Annahmestelle mit einem verschlüsselten Dateianhang erhalten haben, speichern Sie zunächst den Dateianhang in ihrem E-Mail-Programm ab. Wichtig ist dabei nur die Datei im Format »EDUA0xxx«, nicht die Auftragsatzdatei »EDUA0xxx.AUF«.

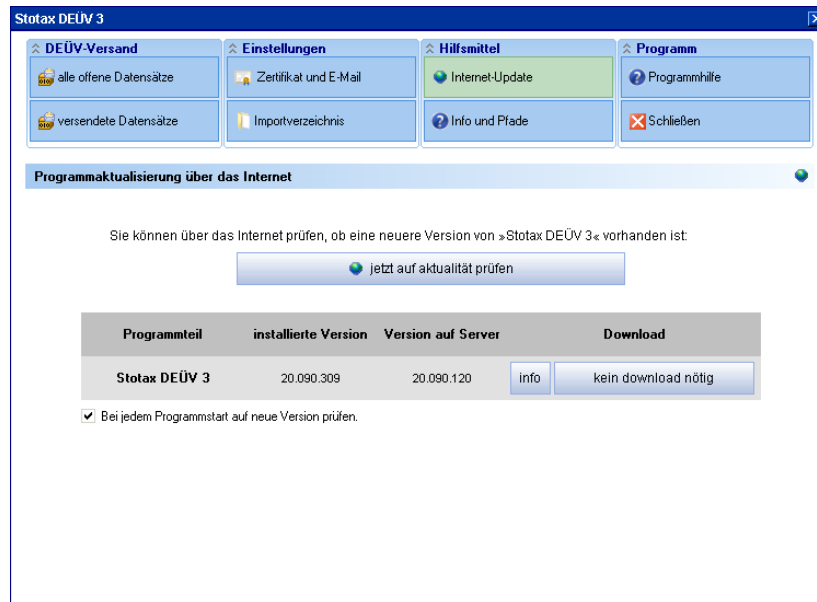
Dann klicken Sie in Stotax DEÜV 3 auf die Schaltfläche »e-mail-anhang als datei öffnen« und wählen die gerade gespeicherte Datei aus. Diese wird nun entschlüsselt und am Bildschirm im Klartext angezeigt. Sie hat als reguläre DEÜV-Datei den üblichen Festlängenaufbau von SV-Nutzdatendateien.

Über die Schaltfläche »entschlüsselte Datei analysieren« können Sie sich den Inhalt des Datensatzes zusätzlich als Einzelfelder anzeigen lassen. Die zurückgemeldeten SV-Nummern finden Sie in den Melde-Datensätzen DSME, deren zweites Feld »vf« den Wert »RVSNR« enthalten, im Feld »vsnr«. Die Zuordnung zu den Arbeitnehmern erfolgt entweder über das Aktenzeichen im Feld az-vu, dessen Inhalt über Ihr Entgeltabrechnungsprogramm einem Arbeitnehmer zuordenbar sein sollte, oder über die weiteren Datenbausteine zum Arbeitnehmernamen und den Geburtsdaten.

Über die Schaltfläche »entschlüsselte datei speichern« können Sie die entschlüsselten Rückmelde-Nutzdaten in das unter der Dialogmaske »Importverzeichnis« eingestellte Rückübergabeverzeichnis speichern. Es wird dabei der unten links angezeigte Originaldateiname verwendet. Es werden lediglich die entschlüsselten Nutzdaten gespeichert, die evtl. erfolgte Einzelfelder-Analyse wird nur am Bildschirm angezeigt, ist aber nicht in der Exportdatei enthalten. Ihr Entgeltabrechnungsprogramm wird dann i.d.R. die Rückmelde-Nutzdaten weiterverarbeiten.

VI. Internet-Update

Wenn eine Verbindung mit dem Internet besteht, können Sie in der Rubrik »Hilfsmittel« unter »Internet-Update« prüfen, ob aktuellere Versionen des Programms vorliegen. Das Ergebnis der Prüfung wird in der Tabelle angezeigt.



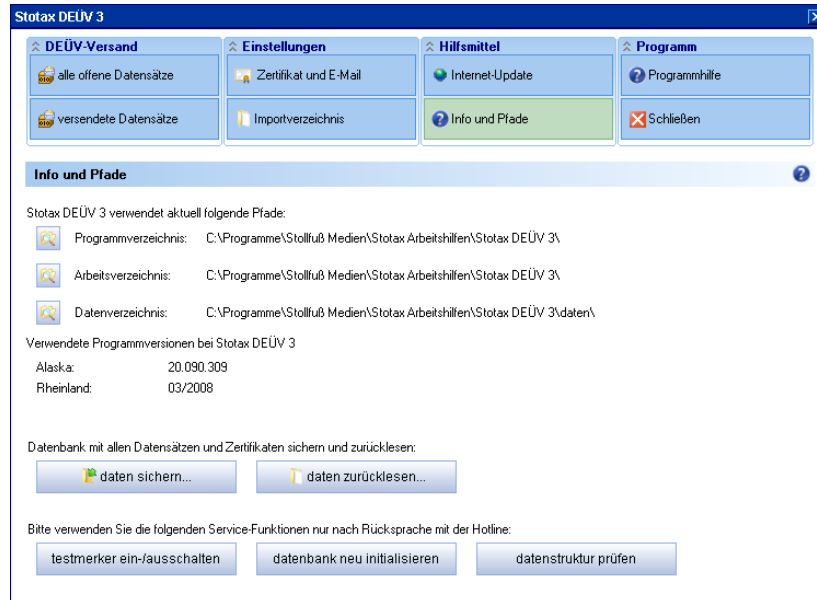
Zur Prüfung lädt Stotax DEÜV 3 vom Stofffuß-Server eine Liste mit den aktuellen Versionsnummern der Service Packs und vergleicht diese mit der eigenen. Eine Übertragung persönlicher Daten durch Stotax DEÜV 3 erfolgt nicht.

Wenn Ihr Arbeitsplatz über eine ständige Internetverbindung verfügt, empfehlen wir Ihnen, die Option »Bei jedem Programmstart auf neue Version überprüfen« zu aktivieren. Es erfolgt dabei nur eine Überprüfung und keine automatische Installation von Service Packs.

Bei Problemen mit dem Programm oder dem SV-Versand empfehlen wir Ihnen, zuerst die aktuellste Programmversion einzuspielen. Bei Bedarf aktualisieren wir auch die intern benötigten Daten der Annahmestellen.

VII. Info und Pfade

In der Rubrik »Hilfsmittel« unter »Info und Pfade« können Sie die verwendeten Dateipfade und Programmversionen einsehen. Zudem stehen Ihnen hier Hilfsmittel zur Programmverwaltung zur Verfügung.



Nach einer Standardinstallation sehen Sie die oben angezeigten **Pfade**. Falls Sie beim Installieren einen abweichenden Programmpfad angegeben haben, sind das Arbeits- und das Datenverzeichnis entsprechend angepasst.

Im Programmverzeichnis und seinen Unterverzeichnissen befinden sich die Dateien aus der Installation. Im Arbeitsverzeichnis werden temporäre Unterverzeichnisse und Dateien erzeugt, die nach dem Programmende nicht mehr benötigt werden. Im Datenverzeichnis befindet sich die Datenbank, in der alle Einstellungen, Zertifikate und Datensätze gespeichert sind.

Sie können das Arbeits- und Datenverzeichnis auch manuell ändern. Dazu müssen Sie im Programmverzeichnis von Stotax DEÜV 3 eine Datei namens »alaska.ini« erstellen. In diese tragen Sie manuell unter einem Abschnitt »[Pfade]« den absoluten Pfad für das »Arbeitsverzeichnis« und/oder für das »Datenverzeichnis« ein. Der symbolische Platzhalter %UserDir% kann verwendet werden und wird in den »ApplicationData«-Pfad des aktuellen Benutzers aufgelöst. Die Datei könnte zum Beispiel so aussehen:

Beispiel einer alaska.ini

```
[Pfade]
Arbeitsverzeichnis=%UserDir%\Stotax\StotaxDEUV3\
Datenverzeichnis=u:\Daten\Stotax\StotaxDEUV3\
```

Sie sollten im Zweifel immer die Standardpfade nach einer Installation belassen. Erstellen Sie nur dann eine alaska.ini mit abweichenden Pfaden, wenn es tatsächlich notwendig ist.

Zudem zeigt Ihnen Stotax DEÜV 3 die verwendeten **Programmversionen** an.

Mit den Schaltflächen »**daten sichern**« und »**daten zurücklesen**« können Sie die komplette Datenbank mit den E-Mail-Einstellungen, dem Zertifikat und den importierten Datensätzen sichern bzw. eine Sicherung zurücklesen. Die Datensicherungen haben den Dateinamen »DEUVBACK.001«. Wir empfehlen Ihnen gemäß den aktuellen Sorgfaltspflichten eine arbeitstägliche Sicherung Ihrer Datenbank.

Mit der Schaltfläche »**testmerker ein-/ausschalten**« können Sie den Testmerker aktivieren. Die zu versendenden Datensätze werden dann als Testdatensätze verschickt und nicht von den Datenannahmestellen verarbeitet. Im Regelfall benötigen Sie diese Funktion nicht und sollten sie nur nach Rücksprache mit der Hotline aktivieren.

Stotax DEÜV 3 prüft bei jedem Programmstart anhand des zuletzt eingefügten Feldes, ob die verwendete Datenbank auf dem aktuellen Stand ist, und ergänzt sie ggf. um fehlende Strukturen oder um aktuelle Vorgabewerte. Mit der Schaltfläche »**datenbank neu initialisieren**« können Sie die Gesamtstrukturprüfung und das Wiederherstellen der Vorgabewerte manuell anstoßen. Bereits importierte Datensätze und die Zertifikatsdaten bleiben bestehen. Im Regelfall benötigen Sie diese Funktion nicht und sollten sie nur nach Rücksprache mit der Hotline aktivieren.

Die Schaltfläche »**datenstruktur prüfen**« führt eine Selbstprüfung der Datenbank auf Tabellenfehler durch und behebt diese ggf.

VIII. Ein- und Ausfuhrbestimmungen

Bitte beachten Sie, dass Stotax DEÜV 3 kryptographische Sicherheitsfunktionen enthält, aus denen sich Ausfuhrbeschränkungen ergeben können. Bestehende Wirtschaftssanktionen sowie Einfuhrbestimmungen der jeweiligen Drittstaaten bezüglich Software mit kryptographischer Sicherheitsfunktion sind zu beachten.

IX. FAQ im Internet

Zusätzlich zu diesem Handbuch finden Sie unsere ständig aktualisierte Datenbank mit den häufig gestellten Fragen zu dem in STOTAX GEHALT UND LOHN verwendeten stv.DEÜV 2 im Internet. Dieses Modul ist weitestgehend identisch zu Stotax DEÜV 3, es ist lediglich direkt in STOTAX GEHALT UND LOHN eingebunden. Sie können die Online-Datenbank einfach durch die Eingabe eines Suchbegriffs im Volltext durchsuchen. Wenn Sie einen Überblick über die Hilfen im DEÜV-Bereich wünschen, geben Sie einfach als Suchbegriff »deüv« ein. Die genaue Internet-Seite lautet: www.stollfuss-lohnbuero.de/gelos_sup_faq.html

X. Probleme und Lösungen

I. Programmstart mit einer DB-Fehlermeldung oder unvollständiger Dialogmaske

Wenn Stotax DEÜV 3 mit einer datenbankbezogenen Fehlermeldung (z.B. dem Fehlschlagen einer SQL-Abfrage) startet, müssen die folgenden Punkte durchgeprüft werden. Datenbankbezogene Fehler können sich auch dadurch äußern, dass das Programm zwar ohne Fehlermeldung startet, die Hauptmaske aber offensichtlich unvollständig gefüllt ist.

Die Checkliste:

- (1) Falls eine programmseitige Fehlermeldung existiert:
Notieren Sie sich den Wortlaut oder drucken Sie einen Screenshot lesbar aus.
- (2) Hat der Benutzer Schreib- und Lesezugriff auf das Datenverzeichnis?
Gerade in Netzwerkumgebungen - insbesondere nach Änderungen - kann dies bereits der Fehlergrund sein. Prüfen Sie den Zugriff immer mit den Rechten des Anwenders, nicht aus einem Admin-Account heraus.

Das verwendete Datenverzeichnis ermitteln Sie wie folgt:

Wenn sich Stotax DEÜV 3 noch ausreichend initialisieren konnte, finden Sie das Datenverzeichnis unter dem Hauptpunkt »Info und Pfade«.

Wenn dort kein Verzeichnis angezeigt wird, stellen Sie zunächst fest, aus welchem Verzeichnis Stotax DEÜV 3 als alaska.exe (Programmverzeichnis) gestartet wurde. Falls in diesem Verzeichnis eine alaska.ini existiert und deren [Pfade]-Abschnitt einen Parameter »Datenverzeichnis« enthält, ist dies das Datenverzeichnis; für ggf. verwendete Platzhalter s. oben im Kapitel zur Maske »Info und Pfade«.

Sonst ist das Datenverzeichnis direkt unterhalb des Programmverzeichnisses im Unterverzeichnis »daten«.

- (3) Ist die Datenbank beschädigt?

Im ersten Schritt starten Sie dazu die automatische Datenbankreparatur:

- Schließen Sie Stotax DEÜV 3 vollständig.
- Starten Sie Stotax DEÜV 3 erneut, wechseln Sie sofort in »Info und Pfade«.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche »Datenstruktur prüfen«.
- Schließen Sie nach der Überprüfung direkt wieder Stotax DEÜV 3.
- Starten Sie Stotax DEÜV 3 neu und wechseln Sie in »Info und Pfade«.
- Klicken Sie auf die Schaltfläche »Datenbank neu initialisieren«.

Supporthinweis: Falls dies keine Fehlerbehebung bringt, aber die problematische Tabelle entweder in der DB-Fehlermeldung (s. Schritt 1) oder aus dem Zusammenhang klar erkennbar ist, öffnen Sie die DB-Tabelle mit dem TurboDB-DBViewer. Prüfen Sie den Zustand der Tabelle im TurboDB 5 Viewer über den Menüpunkt »Table - Maintain«. Im Reparaturfall sollten die Rebuild-Optionen aktiviert werden.

Die Datenbank ist repariert, wenn das Programm wieder ordnungsgemäß startet. Dennoch kann es nach einem größeren Tabellen-Schaden dazu kommen, dass Inhalte teilweise fehlen, da die Reparatur zwar die Tabellen-Struktur retten konnte, aber nicht alle Feldinhalte. Dann müssen z.B. die fraglichen noch zu versendeten Datensätze erneut aus dem Lohnprogramm importiert werden. Diese Konstellation kann dadurch verifiziert werden, wenn nach einem Reparaturlauf auch der TurboDB 5 Viewer die Fehlerfreiheit z.B. der `deuv_ds` (DEÜV-Meldedatensätze) feststellt, aber in der Tabellenspalte »Datensatz« ein Eintrag »(Memo)« anzeigt, dass diesem Feld der Inhalt fehlt. Tabellenfelder mit einem Inhalt werden nämlich durch ein »(MEMO)« in Großbuchstaben angezeigt.

- (4) Wenn die Datenbankreparatur abgeschlossen ist und keine Fehler zeigt, auch eine ordnungsgemäße Tabelle einer anderen Installation im TurboDB 5 Viewer die gleiche Struktur und ähnliche Inhalte aufweist, handelt es sich um ein Rechteproblem, s. Schritt 2.

2. Die Test-E-Mail wird versendet, aber eine E-Mail mit Nutzdaten nicht

Die Test-E-Mail in Stotax DEÜV 3 unterscheidet sich nur in einem Punkt von einer Nutzdaten-E-Mail an eine Annahmestelle: Ihre Dateianhänge sind nicht verschlüsselt.

Wenn die Test-E-Mail versendet werden konnte, aber die Nutzdaten-E-Mail einen Versandfehler (Verbindungsaufbau mit Server funktioniert noch, aber Fehlerabbruch bei der Mailübergabe) erzeugt, verhindert ein Sicherheitsprogramm die Übersendung von E-Mails mit binären Anhängen. Das Verschlüsselungsverfahren der SV erzeugt nämlich einen verschlüsselten Nutzdatenanhang im Binärformat. Dies kann ein übereifriges Sicherheitsprogramm als Versuch werten, Inhalte an ihm vorbeizuschleusen oder aber für die Übermittlung von potentiell gefährlichem binären Programmcode halten.

In diesem Falle überprüfen Sie die E-Mail-Scan-Einstellungen folgender Programme:

- Virenschanner
- Internet-Sicherheitssuite
- Firewall

Passen Sie die Voreinstellungen des Sicherheitsprogramms so an, dass binäre Anhänge versendet werden können.

Entsprechende Einschränkungen können im Übrigen auch durch ein automatisches Update eines Virenprogramms erfolgt sein, ohne dass der Benutzer eine absichtliche Änderung durchführte.

Stotax DEÜV 3 kann den Eingriff eines Sicherheitsprogramms nicht erkennen und von sich aus melden, da sich diese Programme regelmäßig auf Systemebene in die Kommunikation zwischen Mailserver und SMTP-Versandprogramm zwischenschalten, ohne dass sie einer der beiden Seite ihre Existenz anzeigen. Aus der Sicht des SMTP-Versandprogramms wird beim Eingreifen eines Sicherheitsprogramms einfach unerwartet die Verbindung zum Mailserver getrennt.

3. Die Stammdaten der Datenannahmestellen sind unvollständig

Das Problem besteht darin, dass entweder eine Datenannahmestelle fehlt, an die gesendet werden soll, oder ein Zertifikat einer Datenannahmestelle beim Versand nicht gefunden wird.

Die Liste der Datenannahmestellen wird programmseitig gepflegt. Wenn eine Datenannahmestelle fehlt, spielen Sie einfach über den Menüpunkt »Internet-Update« die aktuelle Programmversion ein. Sie können die aktuelle Version auch direkt von der Stollfuß-Homepage herunterladen:

http://www.stollfuss-lohnbuero.de/gelos_dfu_stotaxdeuv3.html

Wenn eine Datenannahmestelle zwar vorhanden ist, aber beim Verschlüsselungsvorgang z.B. ein fehlendes Zertifikat der Annahmestelle angemahnt wird, liegt ein Datenbankfehler vor. Gehen Sie die Schritte wie oben beim Punkt »1. Programmstart mit einer DB-Fehlermeldung oder unvollständiger Dialogmaske« beschrieben durch.

4. Eine Rückmeldung einer Datenannahmestelle kann nicht entschlüsselt werden

Seit Einführung des elektronischen Rückmeldeverfahrens der Datenannahmestellen erhalten Sie auch E-Mails der Annahmestellen mit verschlüsselten Anhängen. Zum Entschlüsseln gibt es in Stotax DEÜV 3 die Programmfunktion »Weitere Optionen - Rückmeldungen der Annahmestellen«.

Falls eine Entschlüsselung fehl schlägt, prüfen Sie bitte die folgenden Punkte:

(1) Hat sich Ihr Zertifikat geändert?

Die Datenannahmestelle verschlüsselt Ihre Rückmeldung mit dem aktuellen SV-Verschlüsselungszertifikat der Absender-Betriebsnummer, wie es beim ITSG TrustCenter hinterlegt ist.

Falls Sie z.B. zwei SV-Übermittlungsprogramme parallel einsetzen und für jedes ein SV-Verschlüsselungszertifikat auf die gleiche AG-Betriebsnummer beantragt haben, werden die Rückmeldungen der Datenannahmestellen i.d.R. nur mit dem zuletzt beantragten Zertifikat verschlüsselt sein, selbst wenn Sie mit dem ersten Zertifikat unproblematisch senden können. In diesem Fall benötigen Sie zwei Zertifikate mit unterschiedlichen Betriebsnummern.

Haben Sie Ihr SV-Übermittlungsprogramm gewechselt und dabei auch ein neues SV-Verschlüsselungszertifikat beantragt? Wenn in der Zwischenzeit eine Datenannahmestelle eine Rückmeldung sendet, wird diese noch über das alte Zertifikat verschlüsselt sein und muss mit dem alten SV-Übermittlungsprogramm entschlüsselt werden. Gerade in der Übergangszeit ist es im Problemfall sinnvoll, die Entschlüsselung mit beiden SV-Übermittlungsprogrammen zu testen, da die verschiedenen Datenannahmestellen die aktuellen Zertifikatslisten des ITSG TrustCenters zu unterschiedlichen Zeitpunkten einspielen.

Zudem können Sie bei einem Zertifikatswechsel innerhalb von Stotax DEÜV 3 über den Punkt »Zertifikat und E-Mail« das alte Zertifikat kurzzeitig wieder aktivieren, um mit ihm eine Entschlüsselung zu versuchen.

(Man kann im Übrigen weder der E-Mail der Datenannahmestelle, noch der Auftragsatzdatei oder der verschlüsselten Nutzdatendatei auf einen Blick ansehen, mit welchem Zertifikat die Verschlüsselung erfolgte.)

(2) Handelt es sich wirklich um eine Rückantwortdatei?

Die Rückantwort-E-Mails der Datenannahmestellen sind prinzipiell wie die versendeten E-Mails des Arbeitgebers an die Annahmestellen aufgebaut. Sie enthalten zwei Dateianhänge, einen ohne Dateiendung mit den binär verschlüsselten Nutzdaten, den zweiten als Auftragsatz-Textdatei mit der Dateiendung .AUF.

Es kann nur der Nutzdaten-Dateianhang einer Rücksende-E-Mail einer Datenannahmestelle entschlüsselt werden, keinesfalls aber (z.B. die Kontrollzwecken) die eigenen Nutzdaten aus einer E-Mail an die Datenannahmestelle. Es kann also immer nur der vorgesehene Empfänger die an ihn gerichteten Nutzdaten entschlüsseln.

Der binären Nutzdatendatei kann man nicht ansehen, ob sie von einem Arbeitgeber oder von einer Krankenkasse abgesendet wurde. Dies ist nur über die zugehörige Auftragssatzdatei möglich.

Öffnen Sie von daher bei einem Entschlüsselungsproblem die zu der Nutzdatendatei gehörende Auftragssatzdatei in einem Texteditor (z.B. Programme - Zubehör - Editor) und sehen Sie nach, ob die Datenlieferung wirklich an Sie gerichtet ist. Kontrollieren Sie dabei vorher unbedingt, ob Sie wirklich die Auftragssatzdatei ansehen, die zur fraglichen Nutzdatendatei gehört, da es bei der Verwaltung vieler Rücksende-E-Mails leicht zu Zuordnungsfehlern kommen kann.

Der Anfang einer Auftragssatzdatei (also der E-Mail-Anhangsdatei mit der Dateiendung .AUF) sieht z.B. wie folgt aus:

```
»5000000100000348000TDUA0077  94400346    94400346    15451439  
15451439    000000000000 (...)  
«
```

Wichtig sind hier die vier einzeln stehenden Blöcke mit den Betriebsnummern.

Die beiden ersten Betriebsnummern sind die des Absenders.

Die beiden folgenden Betriebsnummern sind die des Empfängers.

Im Beispiel handelt es sich also um den Versand einer Nutzdatendatei von der Betriebsnummer 94400346 an die Betriebsnummer 15451439.

Falls Sie nicht der Empfänger sind, der in der Auftragssatzdatei steht, können Sie die Nutzdaten nicht entschlüsseln. Bei obigem Beispiel können die Nutzdaten also nur von der Betriebsnummer 15451439 entschlüsselt werden.

Gerade wenn Sie in Stotax DEÜV 3 die BBC-Versendeoption aktiviert haben, damit Blindkopien der von Ihnen versendeten E-Mails auch an Ihre eigene E-Mail-Adresse geschickt werden, müssen Sie diese Kopien unbedingt von den wirklichen Rückmelde-E-Mails der Datenannahmestellen trennen. Wir empfehlen dazu die Verwendung unterschiedlicher E-Mail-Adressen und unterschiedlicher E-Mail-Programme.